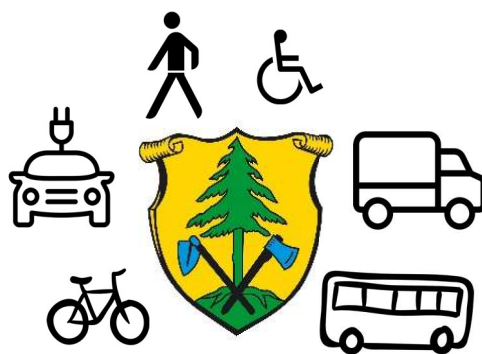




Mobilitäts-Workshop Gemeinde Neuried

Dokumentation des Workshops vom 13.06.2024

Stand 14.06.2024

Dokumentation

Projekt: Mobilitätskonzept für die Gemeinde Neuried

Anlass: Mobilitäts-Workshop zur Diskussion des Maßnahmenkatalogs im Rahmen der Erstellung eines Mobilitätskonzeptes

Datum: Donnerstag, 13. Juni 2024, von 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr

Ort: Grundschule Neuried, Planegger Str. 4

Moderation: B.A.U.M. Consult (Hr. Ansbacher, Hr. Pagnia)

Verfasser: B.A.U.M. Consult

Agenda

1. Begrüßung und Vorstellungsrunde (alle)
2. **Sachstand** Mobilitätskonzept (Fr. Pluym)
3. Diskussion **Maßnahmenkatalog**
4. **Priorisierung**
5. Ausblick, nächste Schritte (Fr. Pluym)

Dokumentation

1. Zielsetzung des Workshops

>>> Maßnahmen-Ebene im Mittelpunkt

- Einschätzung der Runde zum aktuellen Maßnahmenkatalog für das Mobilitätskonzept diskutieren.
- Hinweise zu einzelnen Maßnahmen aufnehmen und diskutieren.
- Einschätzung zur Priorisierung der Maßnahmen einholen.

2. Workshop zu verschiedenen Themenfeldern in Gruppen

Der Maßnahmenkatalog wurde für die Diskussion in die folgenden vier Handlungsfelder eingeteilt und die Diskussion vom genannten Moderator geleitet:

Handlungsfeld 1: **Fuß- und Radverkehr** (*Hr. Pagnia*)

Handlungsfeld 2: **ÖPNV und alternative Mobilitätsangebote** (*Hr. Pagnia*)

Handlungsfeld 3: **motorisierter Individualverkehr** (*Hr. Ansbacher*)

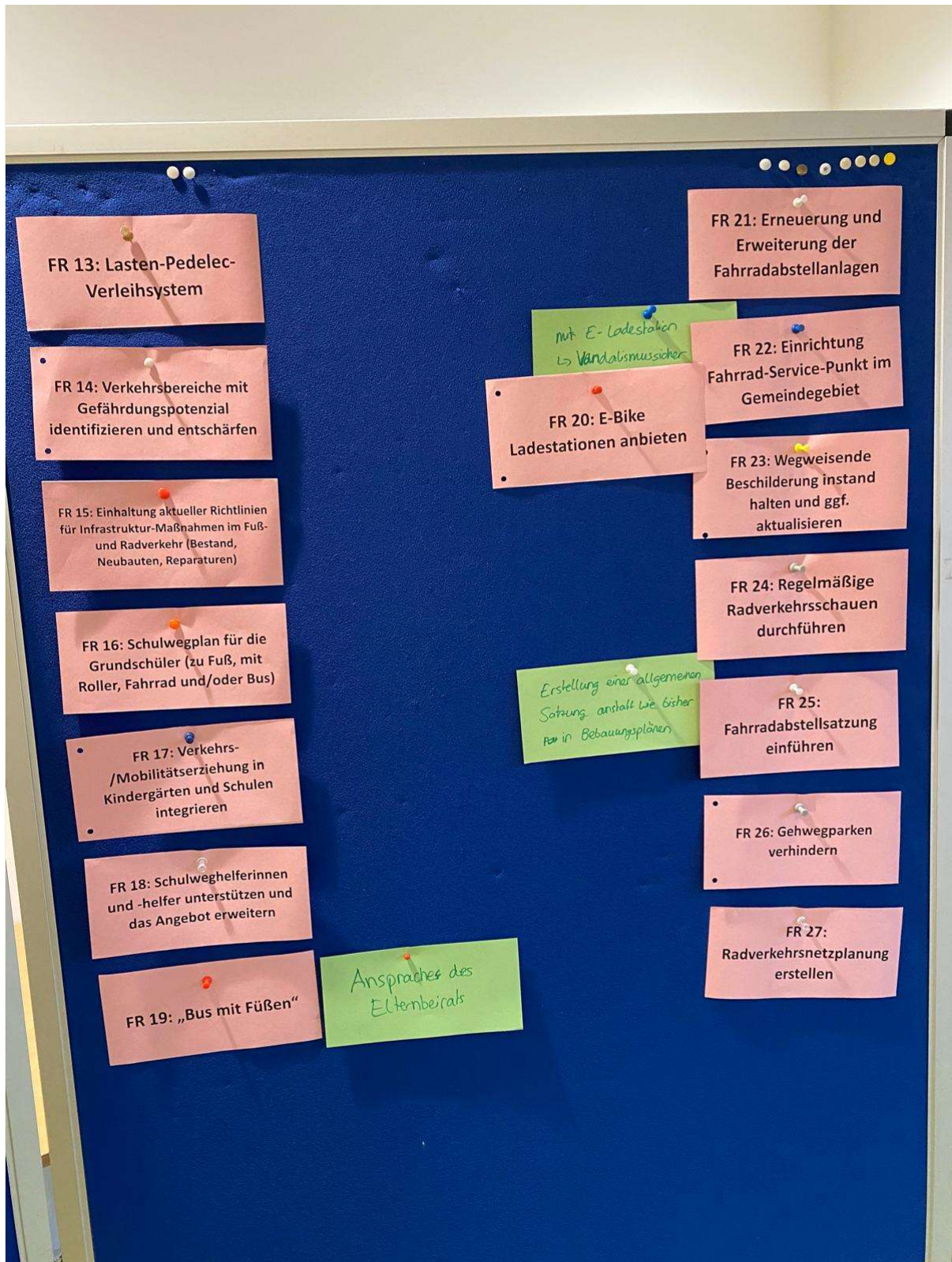
Handlungsfeld 4: **Übergeordnete Maßnahmen** (*Hr. Ansbacher*)

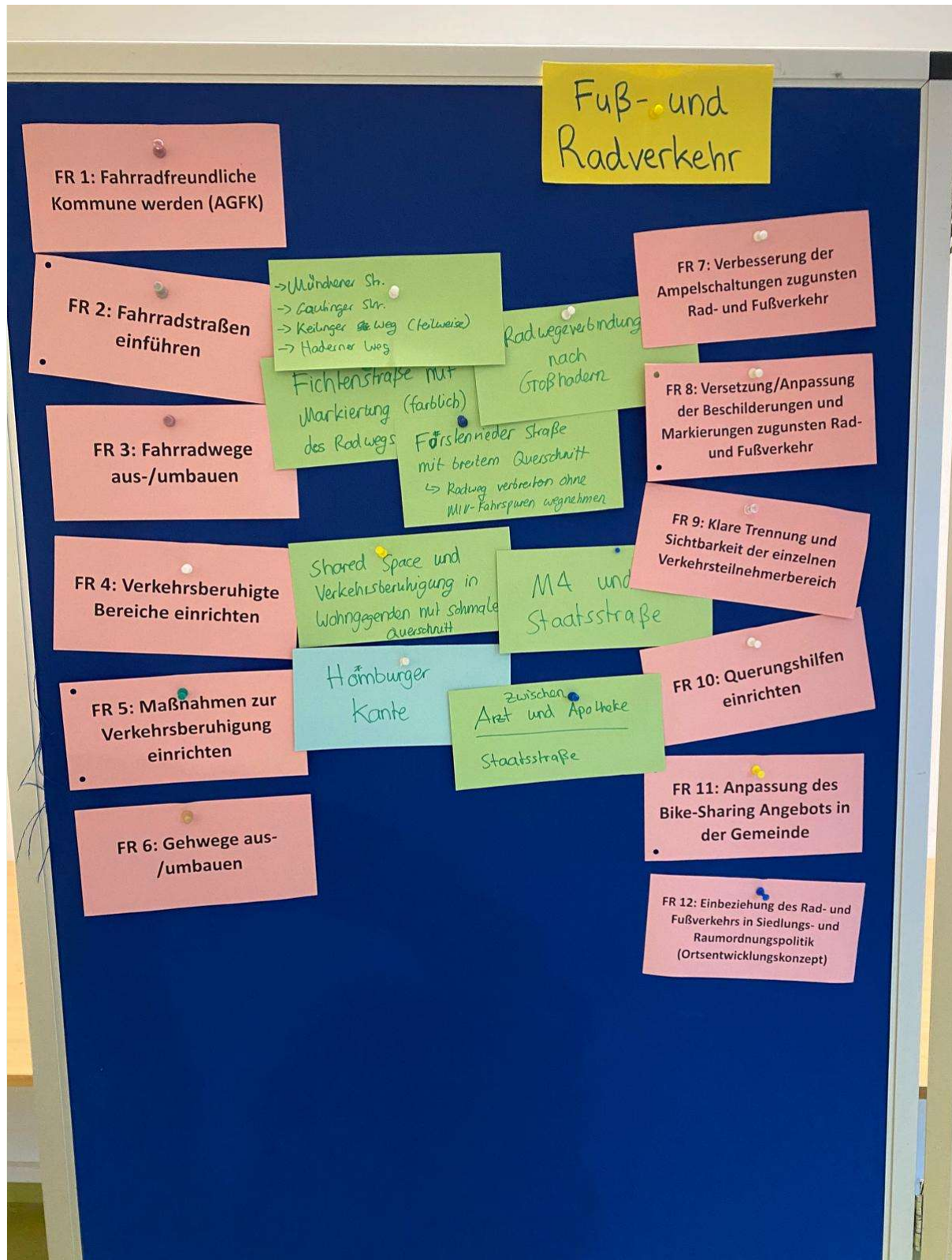
Im Folgenden sind die Rückmeldungen, Einschätzungen, Empfehlungen und Wünsche zu den einzelnen Maßnahmen aus der Runde festgehalten.

Handlungsfeld 1: Fuß- und Radverkehr

FR 1	Fahrradfreundliche Kommune werden (AGFK)
	Fortführung des aktuellen Aufnahmeprozesses
FR 2	Fahrradstraßen einführen
	Ja, wie in Maßnahmenbeschreibung sowie zusätzlich ggf. Kraillinger Weg (teilweise)
FR 3	Fahrradwege aus-/umbauen
	Ja, wie in Maßnahmenbeschreibung sowie Fichtenstraße mit farblicher Markierung des Radwegs
FR 4	Verkehrsberuhigte Bereiche einrichten
	- Vorschlag: Zusammenlegung mit FR 5 - Insbesondere in Wohngebieten mit schmalen Straßenquerschnitt - Wichtig, dass Parkplätze aufgemalt sind und nur dort geparkt werden darf - Optional Homburger Kante beachten
FR 5	Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung einrichten
	Vorschlag: Zusammenlegung mit FR 4
FR 6	Gehwege aus-/umbauen
	Ja, neben Aus-/Umbau auch Auflösung in verkehrsberuhigten Bereichen als Möglichkeit sehen
FR 7	Verbesserung der Ampelschaltungen zugunsten Rad- und Fußverkehr
	Keine Ergänzungen oder Kommentare
FR 8	Versetzung / Anpassung Beschilderung und Markierung zugunsten Rad- und Fußverkehr
	Vorschlag: Auflösung, da bereits Thema in FR 23
FR 9	Klare Trennung / Sichtbarkeit der einzelnen Verkehrsteilnehmerbereiche
	- Wo? M4 und Staatsstraße - Ja, dort wo breite Straßenquerschnitte sind und die Verbreiterung des Radweges ohne Wegfall der MIV-Fahrsuren möglich ist.
FR 10	Querungshilfen einrichten
	Staatsstraße, insbesondere zwischen Arzt und Apotheke
FR 11	Anpassung des Bike-Sharing Angebots in der Gemeinde
	Ja, Annahme neues Anbieters des MVG-Rads
FR 12	Einbeziehung des Rad- und Fußverkehrs in Siedlungs- und Raumordnungspolitik (Ortsentwicklungskonzept)
	Keine Ergänzungen oder Kommentare
FR 13	Lasten-Pedelec-Verleihsystem
	Nicht Prioritär
FR 14	Verkehrsbereiche mit Gefährdungspotential identifizieren und entschärfen
	Keine Ergänzungen oder Kommentare
FR 15	Einhaltung aktueller Richtlinien für Infrastruktur-Maßnahmen im Fuß- und Radverkehr (Bestand, Neubauten, Reparaturen)
	Keine Ergänzungen oder Kommentare
FR 16	Schulwegplan für die Grundschüler (zu Fuß, mit Roller, Fahrrad und/oder Bus)
	- Vorschlag: Zusammenlegung mit FR 17, FR 18, FR 19 in „schulisches Mobilitätsmanagement“ - Enge Zusammenarbeit mit Grundschule
FR 17	Verkehrs- / Mobilitätserziehung in Kindergärten und Schulen integrieren
	- Vorschlag: Zusammenlegung mit FR 16, FR 18, FR 19 in „schulisches Mobilitätsmanagement“ - Verstärkung des Fokus der Mobilitätserziehung bei der aktuellen Verkehrserziehung
FR 18	Schulweghelferinnen und -helfer unterstützen und das Angebot erweitern
	Vorschlag: Zusammenlegung mit FR 16, FR 17, FR 19 in „schulisches Mobilitätsmanagement“
FR 19	„Bus mit Füßen“

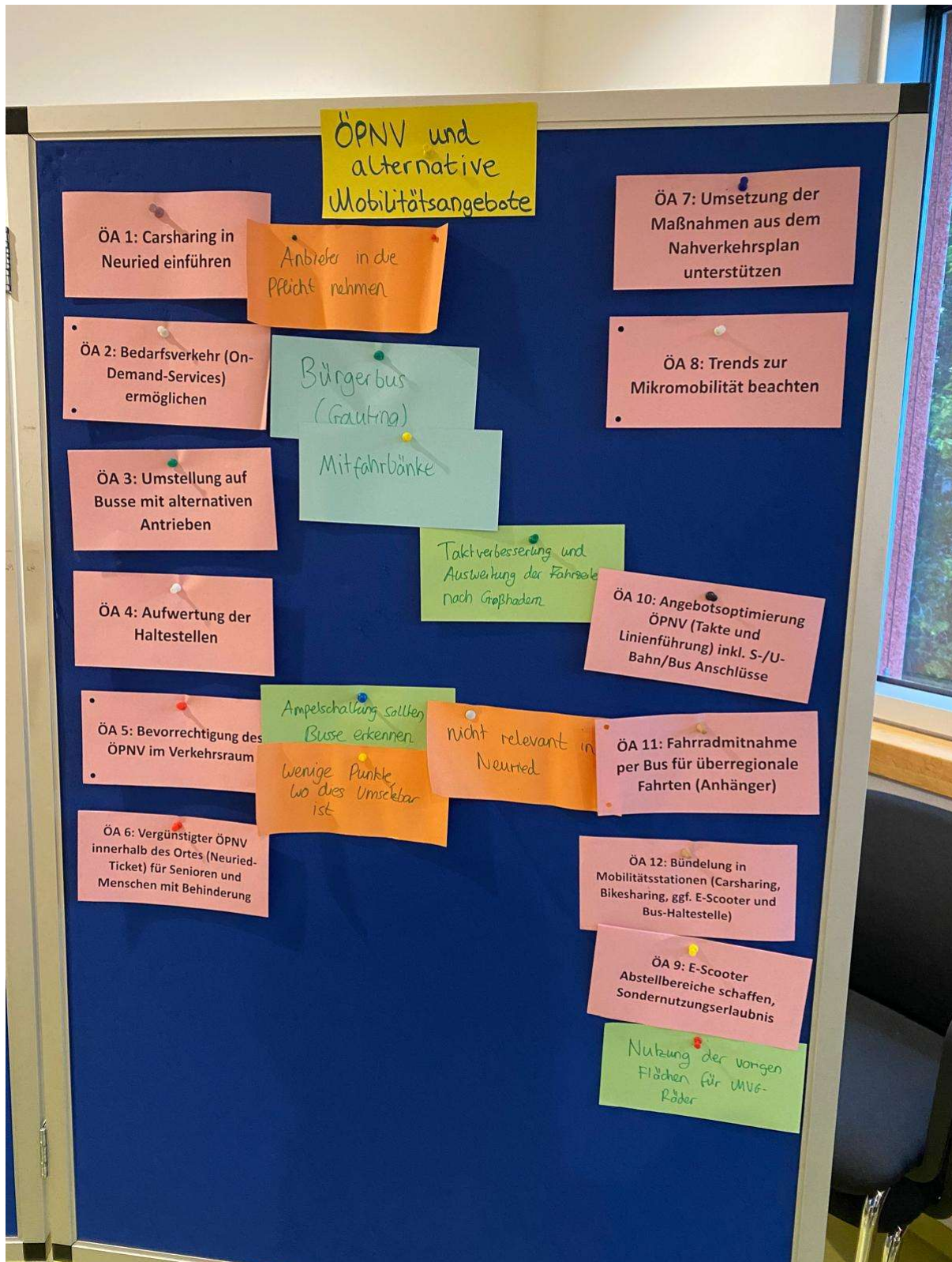
	- Vorschlag: Zusammenlegung mit FR 16, FR 17, FR 18 in „schulisches Mobilitätsmanagement“ - Ansprache des Elternbeirats
FR 20	E-Bike Ladestationen anbieten
	Vorschlag: Zusammenlegung mit FR 22
FR 21	Erneuerung und Erweiterung der Fahrradabstellanlagen
	Keine Ergänzungen oder Kommentare
FR 22	Einrichtung Fahrrad-Service-Punkt im Gemeindegebiet
	- Vorschlag: Zusammenlegung mit FR 20 - Wichtig: Sicherheit vor Vandalismus
FR 23	Wegweisende Beschilderung instand halten und ggf. aktualisieren
	Ja, Fortführung wie geplant
FR 24	Regelmäßige Radverkehrsschauen durchführen
	Keine Ergänzungen oder Kommentare
FR 25	Fahrradabstellsatzung einführen
	Bisher werden Fahrradstellplätze nur in Bebauungsplänen von Neubausiedlungen eingefordert. Erstellung einer allgemeinen Satzung, insbesondere auch im Bestand (mit langjährigem Umsetzungszeitraum) von Mehrfamilienhäusern
FR 26	Gehwegparken verhindern
	Ja, Fortführung wie bisher, möglicherweise als Teil des Parkraummanagements
FR 27	Radverkehrsnetzplanung erstellen
	Keine Ergänzungen oder Kommentare





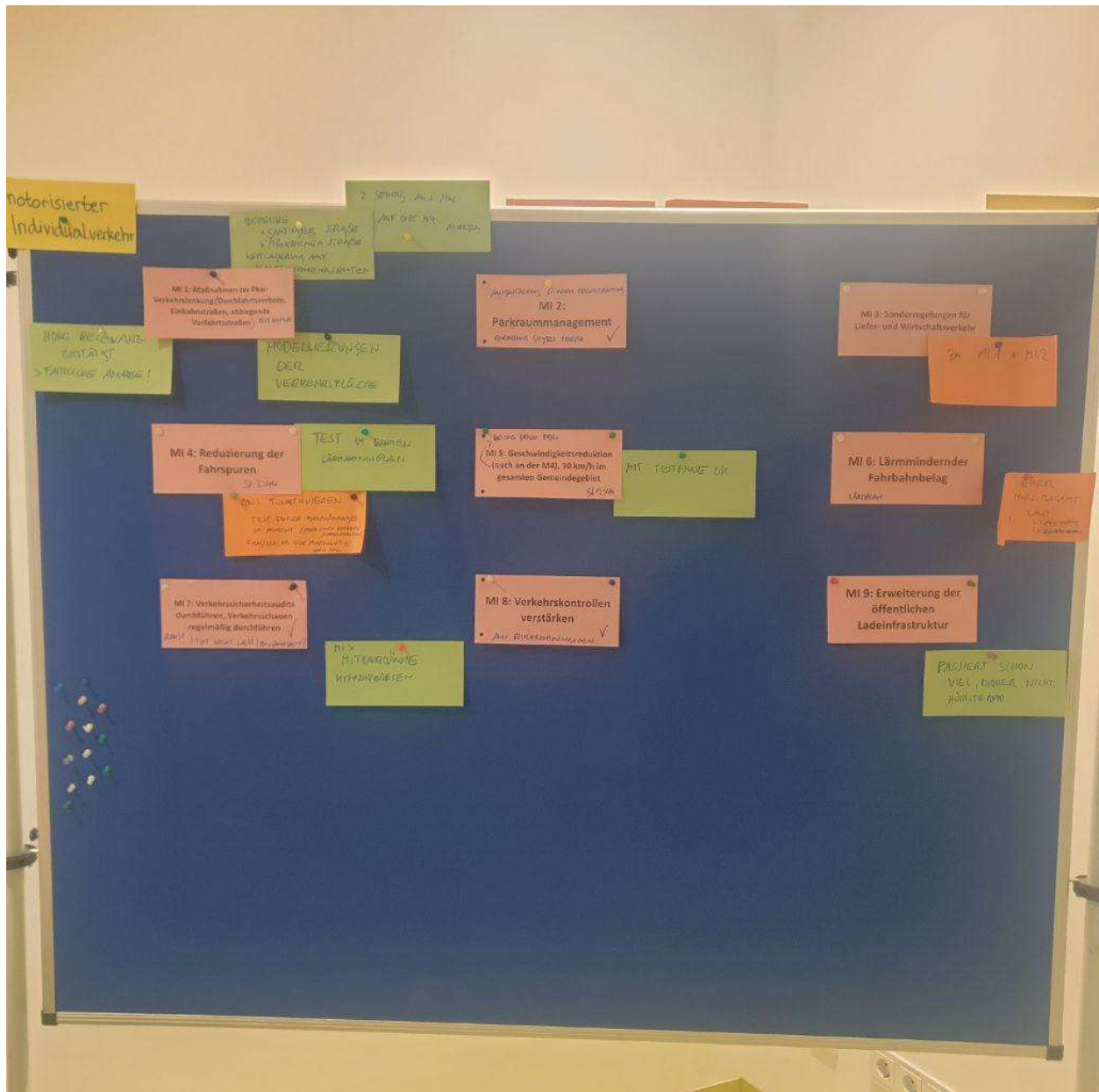
Handlungsfeld 2: ÖPNV und alternative Mobilitätsangebote

ÖA 1	Carsharing in Neuried einführen
	• Zusatz zur Maßnahmenbeschreibung: Es ist wichtig dabei, Anbieter in die Pflicht zu nehmen und bspw. dafür zu sorgen, dass die Autos in der Fläche verfügbar sind und nicht nur an wenigen Punkten
ÖA 2	Bedarfsverkehr (On-Demand-Services) ermöglichen
	• Bedarfsverkehre sind sinnvoll auf dem gesamten Gemeindegebiet in Tagesrandzeiten. Dies wird bereits in einer anderen Gemeinde des Landkreis München so umgesetzt. Hier können Kosten gespart werden, indem kleine Minibusse nur noch auf Bedarf fahren anstatt große Busse in einem geregelten Takt. • Bürgerbusse werden eher kritisch gesehen, da häufig dafür die ehrenamtlichen Kapazitäten stark belastet werden.
ÖA 3	Umstellung auf Busse mit alternativen Antrieben
	• Koordination mit dem MVV zum Aufbau einer Ladestation, sonst kein Handlungsspielraum der Kommune. Anschließend Umsetzung der Ladestation durch das Bauamt.
ÖA 4	Aufwertung der Haltestellen
	• Wichtig: Barrierefreiheit, Witterungsschutz, Sitzmöglichkeit, gut sichtbarer Stadtplan, dynamische Abfahrtsanzeige
ÖA 5	Bevorzugung des ÖPNV im Verkehrsraum
	• Ja, so wie in der Maßnahmenbeschreibung aufgeführt
ÖA 6	Vergünstigter ÖPNV innerhalb des Ortes (Neuried-Ticket) für Senioren und Menschen mit Behinderung
	• Weniger prioritär und nur, wenn finanzielle Mittel dies zulassen. • Ausgabe über Rathaus. Einschätzung einer geringen Nutzung
ÖA 7	Umsetzung der Maßnahmen aus dem Nahverkehrsplan unterstützen
	• Keine Ergänzungen oder Kommentare
ÖA 8	Trends zur Mikromobilität beachten
	• Beachten reicht nicht → eher „fördern“
ÖA 9	E-Scooter Abstellbereiche schaffen, Sondernutzungserlaubnis
	• Vorschlag: Zusammenlegung mit ÖA 8, ÖA 12 (Mobilitätsstationen)
ÖA 10	Angebotsoptimierung ÖPNV (Takte und Linienführung) inkl. S-/Bahn/Bus-Anschlüsse
	• Insbesondere wichtig: Taktverbesserung und Ausweitung des Angebots (Nachts) nach Großhadern
ÖA 11	Fahrradmitnahme per Bus für überregionale Fahrten (Anhänger)
	• Nicht prioritär, da höchstens in Expressbussen sinnvoll, wodurch allerdings die Fahrzeit verlängert wird.
ÖA 12	Bündelung in Mobilitätsstationen (Carsharing, Bikeshaing, ggf. E_Scooter und Bus-Haltestelle)
	• Vorschlag: Zusammenlegung mit ÖA 8 und 9

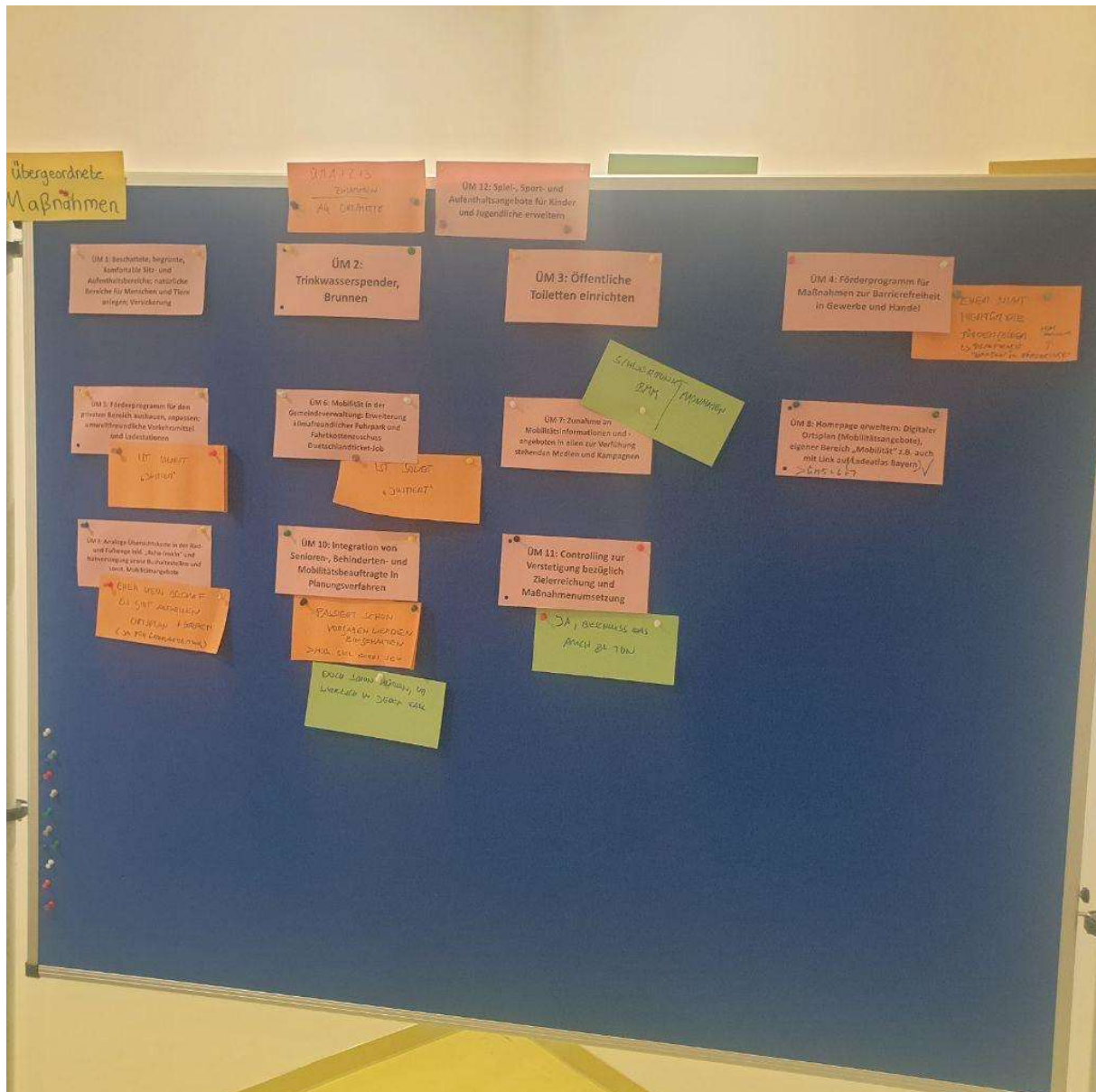


Handlungsfeld 3: motorisierter Individualverkehr

MI 1	Maßnahmen zur Pkw-Verkehrslenkung: Durchfahrtsverbote, Einbahnstraßen, abbiegende Vorfahrtsstraßen
	• Beispielhafte Nennung von Maßnahmen („Durchfahrtsverbote...“) im Titel streichen, da diese ergebnisoffen gesucht werden sollen. • Eine Grundlage für die Entscheidungsfindung (Verkehrsflussmodellierung etc.) bei diesen komplexen Maßnahmen in Wechselwirkung wird benötigt. • Einbeziehung von verkehrsplanerischer Fachexpertise für Analysen und Konzeptionen dafür nötig. • Wunsch: Als Maßnahme 2-spuriges Abbiegen (aus München kommend) auf die M\$ prüfen
MI 2	Parkraummanagement
	• Als sehr relevante Maßnahme bestätigt • Es ist entscheidend, wie eine Parkraumbewirtschaftung ausgestaltet wird • Dabei wichtige Aspekte: Parken von Wohnmobilen und Anhängern / Konditionen von Anwohnerparken, Besucherparken und Parken von Pflegekräften
MI 3	Sonderregelungen für Liefer- und Wirtschaftsverkehr
	• Kann aufgehen in MI1 und MI2
MI 4	Reduzierung der Fahrspuren
	• Bezieht sich auf St2344 • Aus aktueller Situation (Reduktion Fahrspuren aufgrund Baustelle) können keine Rückschlüsse gezogen werden, da in diesem Zuge auch die Ampelschaltung verändert wurde und wohl für einen großen Anteil der Stauungen verantwortlich ist • Testphasen müssten nachweisen, dass alles trotzdem gut funktioniert • Bedenken bezüglich Durchlässigkeit für Rettungsdienste etc. • Grundsätzlich Maßnahme kontrovers diskutiert
MI 5	Geschwindigkeitsreduktion (auch an der M4), 30 km/h im gesamten Gemeindegebiet
	• Bezieht sich auf St2344 • Auch hier sind Testphasen wichtig • Keine hohe Priorität
MI 6	Lärmindernder Fahrbahnbelag
	• Bezieht sich auf St2344 • In Zusammenhang mit Lärmaktionsplan • Laufend • Keine hohe Priorität
MI 7	Verkehrssicherheitsaudits durchführen, Verkehrsschauen regelmäßig durchführen
	• Im Nachgang sollte nochmal geklärt werden, was daran Einhaltung von Vorgaben ist und ob die Aktivitäten darüber hinaus für eine eigenständige Maßnahme ausreichen
MI 8	Verkehrskontrollen verstärken
	• Als Maßnahme bestätigt • Soll sich auch auf Parkraum beziehen
MI 9	Erweiterung der öffentlichen Ladeinfrastruktur
	• Vieles des Gewünschten läuft bereits • Keine hohe Priorität
MI X	Mitfahrbänke
	• Wurde als zusätzliche Maßnahme vorgeschlagen



ÜM 1	Beschattete, begrünte, komfortable Sitz- und Aufenthaltsbereiche; natürliche Bereiche für Menschen und Tiere anlegen; Versickerung
	Vorschlag: Zusammenlegen von ÜM1/ÜM2/ÜM3/ÜM12
ÜM 2	Trinkwasserspender, Brunnen
	Vorschlag: Zusammenlegen von ÜM1/ÜM2/ÜM3/ÜM12
ÜM 3	Öffentliche Toiletten einrichten
	Vorschlag: Zusammenlegen von ÜM1/ÜM2/ÜM3/ÜM12
ÜM 4	Förderprogramm für Maßnahmen zur Barrierefreiheit in Gewerbe und Handel
	- Kommunale Fördermittel sollen anderweitig eingesetzt werden - Entsprechende Beauftragte können über Fördermöglichkeiten auf anderen Ebenen informieren - Maßnahme kann entfallen
ÜM 5	Förderprogramm für den privaten Bereich ausbauen, anpassen: umweltfreundliche Verkehrsmittel und Ladestationen
	- Fördergegenstände im Programm werden ohnehin laufend geprüft und ggf. angepasst - Maßnahme kann entfallen
ÜM 6	Mobilität in der Gemeindeverwaltung: Erweiterung klimafreundlicher Fuhrpark und Fahrtkostenzuschuss Deutschlandticket-Job
	- Die Angebote im verwaltungsinternen Betrieblichen Mobilitätsmanagement wurden und werden geprüft und ggf. angepasst - Aktuell kein Handlungsbedarf - Maßnahme kann entfallen, wenn das Thema BMM in einer anderen Maßnahme bestehen bleibt
ÜM 7	Zunahme an Mobilitätsinformationen und -angeboten in allen zur Verfügung stehenden Medien und Kampagnen
	- Schwerpunkt hierbei: Betriebliches Mobilitätsmanagement - Informationsangebote der Kommune für die Unternehmen in der Kommune
ÜM 8	Homepage erweitern: Digitaler Ortsplan (Mobilitätsangebote), eigener Bereich „Mobilität“ z.B. auch mit Link auf Ladeatlas Bayern
	- Maßnahme bestätigt - Soll genutzt werden um über ÜM5/ÜM6/ÜM7 zu informieren
ÜM 9	Analoge Übersichtskarte der Rad- und Fußwege inkl. „Ruhe-Inseln“ und Nahversorgung sowie Bushaltestellen und sonst. Mobilitätsangeboten
	- Es gibt aktuellen Ortsplan - Bei den Aktualisierungen des Ortsplans können diese Aspekte berücksichtigt werden - Maßnahme kann entfallen
ÜM 10	Integration von Senioren-, Behinderten- und Mobilitätsbeauftragte in Planungsverfahren
	- Hier müsste genauer geklärt werden, ob es Verbesserungsbedarf gibt, also wirklich überall eingebunden wird, wo dies vorgegeben oder auf freiwilliger Basis gewünscht ist. - Davon ist abhängig, ob die Maßnahme genug Inhalt hätte.
ÜM 11	Controlling und Verstetigung bezüglich Zielerreichung und Maßnahmenumsetzung
	- Maßnahme bestätigt - Intention ist die Sicherstellung von Mitteln, die für die Durchführung des Controllings nötig sind
ÜM 12	Spiel- /Sport- und Aufenthaltsangebote für Kinder und Jugendliche erweitern
	Vorschlag: Zusammenlegen von ÜM1/ÜM2/ÜM3/ÜM12





Maßnahmen zur Priorisierung

Bedarf/Wichtigkeit	Nutzen	Kosten
hoch	hoch	mittel + hoch (50.000 - 200.000 € bzw. > 200.000 €)

Kürzel	Maßnahmentitel	Priorisierung
Handlungsfeld Fuß- und Radverkehr		
FR 2	Fahrradstraßen einführen	● ● ● ● ● ● ● ●
FR 3	Fahrradwege aus-/umbauen	● ● ● ● ● ● ● ●
FR 6	Gehwege aus-/umbauen	● ● ● ● ● ● ● ●
FR 9	Klare Trennung/Sichtbarkeit der einzelnen Verkehrsteilnehmerbereiche	
FR 10	Querungshilfen einrichten	● ● ● ● ● ● ● ●

Handlungsfeld ÖPNV und alternative Mobilitätsangebote

ÖA 2	Bedarfsverkehr (On-Demand-Services) ermöglichen	● ● ● ● ● ● ● ●
ÖA 4	Aufwertung der Haltestellen	
ÖA 10	Angebotsoptimierung ÖPNV (Takte und Linienführung) inkl. S-/U-Bahn/Bus Anschlüsse	● ● ● ● ● ● ● ●

Handlungsfeld motorisierter Individualverkehr

MI 1	Maßnahmen zur Pkw-Verkehrlenkung: Durchfahrtsverbote, Einbahnstraßen, abbiegende Vorfahrtsstraßen	● ● ● ● ● ● ● ●
MI 5	Geschwindigkeitsreduktion (auch an der M4) 30 km/h im gesamten Gemeindegebiet	● ● ● ● ● ● ● ●

Handlungsfeld übergeordnete Maßnahmen

UM 1	Beschattete, begrünte, komfortable Sitz- und Aufenthaltsbereiche; Natürliche Bereiche für Menschen und Tiere anlegen; Versickerung	● ● ● ● ● ● ● ●
------	--	-----------------

Kontakt

Dr. Miriam Pluym
Gemeinde Neuried
Klimaschutz- und Mobilitätsmanagement
Hainbuchenring 9 - 11
82061 Neuried
Tel.: 089/75901-26
pluym@neuried.de

Patrick Ansbacher
B.A.U.M. Consult GmbH
Fanny-Zobel-Str. 9
12435 Berlin
Tel.: +49(0)30/53601884-12
p.ansbacher@baumgroup.de